

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal).

Inserate

werden für die Spalte bei denn Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sollte von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Insetate im rationellen Theile pr. Zeile 30 Pf. Reichsmünze.

Expeditionen: Montagmorgen 12. Uhr. Mittwoch 47.

Nr 208.

Halle a. d. Saale, Freitag den 7. September

1877.

Die Sedanfeier und die Deutschen Katholiken.

Wenn irgend etwas die ruhig fortschreitende Befestigung unserer nationalen Staatswesen befähigen kann, so ist es die öffentliche Wuth, mit welcher die diesem Staatswesen feindselig gestimmten Parteien über die Feier des Semantages befehlen und. Der Semantages der socialistischen Journalistik hat diesmal aus Anlass des nationalen Festtages unsere Organe geirrt. Weit trauriger aber noch war das Schicksal der ultramontanen Presse. Die „Germania“ hatte vermögen des Ultramontanen, das sie mit sich selbst in die wunderlichsten Verwirrungen geriet. Im ersten Schmerz gefand sie, daß sie über die Hoffnung, die Zeiten der Schwärmerieen würden nun auch bald im Abnehmen begriffen sein, sehr enttäuscht sei, und noch heute sogar einen „Angriff von politischem Wahnsinn“ und die andeute einen neuen Krieg mit Frankreich hineintreiben zu wollen; dann begann sie sich und verübete, daß das Fest im Vergleich zu früher eine „bedeutende Abnahme“ erfahren habe und die Verheiligung des eigentlichen Volkes an demselben sich auf Null belaufe. Nachdem alle Anstrengungen der Warnung, der Ermahnung und Verhöhnung die Einbürgerung des nationalen Festes nicht verhindert haben, meint man sie jetzt hinwegrücken zu können. Das Ultramontane ist so lächerlich, daß sich nicht einmal Komod darüber erheben trüben. Aber gegen Eins muß Protest erhoben werden. Die „Katholische Beilage“ begriff den 2. September mit einem Leitartikel, in welchem es u. A. hieß: „Grade an diesem Tage, an welchem Tausende von katholischen Deutschen für Deutschlands Rettung, Glück und Wohl ihr Herzblut vergossen, hat man, es mag sein, die Wäde zum Vaterlande als Alleineigentum der Katholikengegner in Anspruch zu nehmen, die deutschen Katholiken aber als waterlandlose Verräther zu bezeichnen und den Tag von Sedan zu feiern nicht als Sieg über den auswärtigen Feind, sondern vor Allem als einen Sieg über die katholische Kirche, als einen Triumph über unsern römisch-katholischen Glauben!“ Wäre dies wahr, würde der Sedanfeier von denen, welche sie begehen, wirklich die Bedeutung eines Triumphes über den katholischen Glauben beigelegt, in der That, dann möchte unsere Nation den 2. September in Trauerkleidern begehen, denn sie wäre von ihrer hervorragenden Stellung unter den Völkern herabgezogen, sie hätte ihre schließliche Ertrugenschaft, die Gewissenstrenntheit, die Gleichberechtigung der religiösen Bekenntnisse verloren. Aber jene Behauptung ist nicht wahr. Wir leugnen nicht die Katastrophe von Sedan war ein Triumph nicht allein über den freien Feind, sondern zugleich mit dem beinaheparatistischen Kaiserthum ward noch eine andere Macht von ihr getroffen; aber nicht der „katholische Glaube“, auch nicht die „katholische Kirche“, war diese Macht, sondern jene mit dem katholischen Glauben in gar keiner Beziehung stehende, weltberühmte vaticanische Hierarchie, wie sie das Concil unter dem unerhörten Terrorismus des Jesuiten theuerlich gestaltet hatte, und wie sie für den erräumten Sieg des kaiserlichen Frankreichs befestigen sollte. Das alle waterlandlos gestimmten Deutschen sich dieses Triumphes freuen, ist selbstverständlich; denn der Sieg der vaticanischen Befehrenden wäre Gleichbedeutend gewesen mit der Vereitelung der nationalen Einigung Deutschlands, und, was mehr ist, mit der allmählichen Unterdrückung der Gewissenstrenntheit in unserm ganzem Welttheil. Aber glücklicherweise ist die „katholische Beilage“ nicht identisch mit den Hirschwandgelehrten der vaticanischen Jesuiten, und ist auch die „deutschen Katholiken nicht identisch mit den Ultramontanen. Viele Tausende guter Katholiken haben auch

in diesem Jahre wieder an Deutschlands Festtage mit der gleichen Vaterlandsliebe und der gleichen Befriedigung theilgenommen, wie ihre andersgläubigen Vorgesetzten; die, welche schmolend und freudig absteigen konnten, waren nur Ultramontane. Der beste Beweis, mit welchem die clerikale Presse diesen Unterschied zu verweihen liebt, ist, daß er vertritt dadurch nichts an seiner Verlogenheit.

Politische Uebersicht.

In Konstantinopel ist ein Brief des aus Wien durchgegangenen ehemaligen Postchaffers Alois Pascha eingetroffen, in welchem er dem Großvezier Ehem Pascha die artigen Glückwünsche sagt, indem er ihn das Unheil seines Vaterlandes nennt. Seine Weigerung, nach Stambul zurückzukehren, motiviert er durch die Furcht, Ehemens persönlicher Haß gegen ihn möchte denselben zu unheimlichen Missethungen verleiten. — Auf Areta sind die Dinge in ein verlangsamtes Tempo gerathen. Das Revolutions-Comite hat sich zwar gebildet, Türken wie Christen halten sich aber noch in der Reserve. Der Gouverneur Samih Pascha hat seine regulären Truppen aus dem Kriegsschauplatz abgeben müssen und ist lediglich auf die Irregulären angewiesen; er hofft jedoch auch mit diesen den Aufständischen das Gleichgewicht zu halten. Die in dem Spahibos-Terrain liegenden Döckhäuser werden von den Türken geräumt, damit ihre exponirten Garnisonen nicht einen plötzlichen Ueberfall erleiden. — Fürst Karl von Rumänien hat einen Armeebefehl erlassen, in welchem er sagt, daß die Zehntnahme der Rumänen an der Donau und ihr Kampf in Bulgarien nothwendig sei, weil, wenn die Türken in Bulgarien siegreich wären, der Kampf nach Rumänien getragen würde.

Der serbische Kriegspflug ist fertig. Horvatovic soll gegen Widdin, Veschikan gegen Vich und Nicolie gegen Sienica Aufstellung nehmen, während das Drinacocorps eine Defensivstellung einnehmen soll. Pionierabtheilungen sind bereits nach der Grenze abmarschirt. Sämmtliche Officiere müssen bis zum 13. d. bei ihren Truppenabtheilungen einberufen sein. In der Kriegszeit ist das Ministerium solbarrsch einig. Der Kriegeminister verbietet Privatden den Verkauf von Pferden, da sämtliche verfügbaren Pferde zu Kriegszwecken requirirt werden. Die Requisition von Nahrungsmitteln hat bereits begonnen. Von Anjagewas nach Pandiralo ist ein Feldtelegraph gelegt worden.

Rußland wird für die Opfer des Krieges einigermaßen durch eine außerordentlich gute Ernte entschädigt. Namentlich hat die Flachs- und Weizenerte eine vorzügliche Ertrag geliefert.

Der österreichische Kronprinz wird nach Beendigung des vaticanischen militärischen Geschäftes, dem er eben durchwegs den Verwaltungsdienst bei der Saththaler in Umbruch erleben. Er wird während dieser Zeit auf Schloss Ambras, welches gemächlich zu diesem Zweck restaurirt wird, wohnen.

Die französische Regierung hat sich doch wenigstens nach dem Tode von Thiers antändig gegen ihn gezeigt. Mac Mahon hat seiner Wittve telegraphisch und durch einen Droomban-officier sein Beileid ausbrücken lassen. Die Minister traten sofort nach dem Eintreffen der Todesnachricht bei Mourton zusammen, um die Frage wegen der Beerdigung zu beraten. Es ist beantragt worden, Thiers dieselben Begräbnisfeierlichkeiten zu erweisen, wie dem General Cavaignac, die seiner im Juvalidenspial zu veranstalten und ihm hier die letzte Wohnung zu bereiten; es ist aber noch fraglich, ob die Wittve dazwischen willigt. Dem Begräbnis werden 20,000 Mann Truppen

bezuhen. Sämmtliche Senatoren und geneigte Deputirte werden persönlich zur Feier eingeladen. Der Marschall Mac Mahon wird in Person zur Beerdigung von Thiers erscheinen. Die Päpster der republikanischen Partei haben in einer Besammlung beschlossen, Greay, den Präsidenten der Deputirtenkammer, mit der Nachfolgerwahl Thiers zu betrauen. Gambetta führte diesen Beschluß herbei.

Zwischen dem Vatican und der russischen Regierung finden Unerhandlungen statt, damit die letztere den politischen Wünschen verstatte, sich einer nach dem andern nach Rom zu begeben, um den heiligen Stuhl über das aufzurufen, was zu thun sei und welche Haltung man für den Fall annehmen habe, daß das Petersburger Cabinet wirklich einen andern Weg betreten sollte und Ernst zu machen geneigt wäre. — Gegenwärtig sind sechs Cardinalsstühle erledigt.

Der Krieg.

Die gestern von europaischen Kriegsschauplatz gemeldete Wiedereroberung Kowtscha's ist der erste bedeutendere Erfolg, den die Russen seit Wochen errungen haben. Die beiderseitigen Verluste sind noch nicht festgesetzt worden, russischerseits ist General Roskilblawoff schwer verundet. Das Geschick lautet zwölf Stunden vor dem Kampf die Türken einen Angriff auf den Schibapab, der von den Russen wieder zurückgewiesen wurde. Seitdem bombardirten sich die Gegner aus ihren Positionen einander.

General Jaminian hat die wichtigsten Punkte an der Donau, wie am Trajanswall stark besetzt und telegraphisch mit einander verbunden.

Die Türken melden, daß Achmed Pascha die Russen bei Nordbik abermals angegriffen und geschlagen habe. Ihr eigener Verlust soll 150 Mann, der der Russen weit mehr betragen haben. Von sonstiger Seite liegt darüber keine bestätigende Nachricht vor.

Bei Flema wird die längst signalisirte Entscheidungsschlacht für die allernehmsten Tage erwartet.

Ueber die letzte Schlacht bei Flema resp. Belifat, in welcher die Türken geflohen waren, die Russen aber, wie sich nachträglich herausstellte, wirklich geflohen haben, entnehmen wir dem Berichte des Correspondenten der „Daily News“ Folgendes:

Eine türkische Schanze vor dem Dorfe Belifat war von den Russen nach hartnäckigen Kampfe genommen worden. Die Türken eroberten dieselbe zurück und machten sich nun daran, den Russen in ihren Graben zu Weibe zu gehen. Sie kämpften zwischen Wauch und Klammern — ein Todeskampf von Helden, denn zwischen Wauch und Klammern existirt hinsichtlich der veränderten Taktik kein Unterschied. Viele türkische Weiden wurden kaum zehn Fuß von den russischen Kampfgräben entfernt aufgehoben. Ein heiserer Schrei war hauptsächlich mit Toden bedeckt. Ich zählte sieben auf einem Raum, der nicht mehr als zehn Quadratfuß groß war. Hier war der Kampf ein furchtbarer, aber die Türken wurden nochmals zurückgeschlagen. Es klingt kaum glaublich, wenn man sagt, daß sie nochmals den Angriff erneuerten und doch vor dies der Fall. Uns die wir den Schanzenschanze aber nur einen Moment. Die Türken zogen sich heim, weil wir leben konnten, doch das türkische Feuer und nicht einen Augenblick nachließ, und die Reiten der Russen niemals wankten und wir wußten, daß die russische Reitere nur eines Winkes harre, um bei der geringsten Schwanung sofort in Action zu treten. Die Scene des Himmels wiederholte sich noch mehrmals, bannere aber nur einen Moment. Die Türken zogen sich vollständig gebrochen zurück, während sie wie toll feuerten und sich Zeit nahmen, ihre Vermundeten mit sich fortzunehmen. Noch hielten sie die Schanze, auf die sie sich, offenbar in der Absicht,

Auf falschen Wegen.

Novelle von Stanislaus Graf Grabowski.

(Fortsetzung).

6.

Der Wallabend war ohne weitere, Madeleine näher bezeichnende, Ereignisse vorübergegangen, und schon am folgenden Tage fand sie Gelegenheit, Antoine vertraulich zu sprechen und ihm ihre Erlebnisse zu erzählen.

Aber sie täuschte sich, wenn sie glaubte, er werde ihre Auseinandersetzung mit Vater Eulache ebendso freudig begrüßen, wie sie selbst es gethan hatte. Er sagte ihr geradezu, der Pfaffe betrüge sie, sowohl in Bezug auf sein Verhältnis zu Marie, wie, was noch viel wichtiger, mit der ihr angebotenen Freundschaft und seiner erhoffelten Theilnahme.

Es wäre darüber beinahe zu einem ernstlichen Zwiste der beiden Liebenden gekommen, denn jeder Theil beharrte auf seiner Ansicht; eine dauernde kleine Verstimmung, die erliche, blieb zwischen ihnen nicht aus. Madeleine fand es eigentlich ein wenig anmaßend von dem Geliebten, daß er ihr vertraute, sie sei in eine klumpige Falle gegangen, denn diese verlegte ganz gewaltig ihre Ehre, auch erfüllte es sie mit Unwillen, daß er ihr nicht unbedingten Gehorsam erwies, als sie von ihm verlangte, er solle sich vordringend nicht weiter um Vater Eulache und die Wille bei Eschallien bekümmern. Stand sie nicht gewissermaßen so hoch über ihn, daß er sich ihrem Willen beugen mußte? — Man wird aus dieser Aufzählung schon ersehen können, welche wahren Werth ihre Liebe zu Antoine besaß.

Daneben mußte jetzt wieder eine längere Pause in ihren Beziehungen eintreten, denn Jeannette konnte doch nicht immer krank bleiben, und Madeleine wollte sich, trotz Antoine's dringendsten Witten, nicht dazu verstehen, ihm anderwärts eine heimliche Zusammenkunft zu bewilligen, was auch in ihm eine kleine Empfindlichkeit erweckte; man mußte sich wieder eine Zeit lang auf Briefe beschränken.

Madeleine verfiel nun auch nicht, nach Ablauf von acht Tagen ihrer Freundin Yene wieder einen Besuch zu machen. Diesmal befand sich Herr Marquard nicht in der Villa, und wurde sie von Yene daher noch viel freudiger und unbesangener empfangen. Dies lag daran, daß Yene von jener Unterhaltung auf dem Ball der Herzogin durch ihren Freund in Kenntnis gesetzt worden war, so daß sie sich nun offen über seinen wahren Charakter aussprechen durfte; übrigens hatte er ihr auch vertraut, er interessire sich wirklich für Madeleine und werde, wenn diese es durcheinan wolle, die ihr so verhasste Partei rückgängig zu machen suchen; doch hatte er dafür die Bedingung gestellt, daß Yene in Erziehung bringen möge, was der eigentliche Grund von jener Ablehnung vor der Verbindung mit dem jungen Herzoge de Roche-Mon sei, — eine Aufgabe, welcher Yene sich gerade nicht gerne unterzog; aber was hätte er nicht von ihr zu erreichen vermocht? — Noch hatte sie über das Verhältnis Madeleine's zu Antoine Duconnet geschwiegen, denn sie glaubte erst deren Erlaubnis zu einer weiteren Mitteilung einholen zu müssen.

Madeleine war in dieser Beziehung nicht so scrupulöse; sie schloß ihre Herz noch freier wie damals gegen Yene aus und befehlmächtige diese, Vater Eulache von ihren Wünschen und Hoffnungen in Kenntnis zu setzen, selbstverständlich gegen das Verprechen strengster Discretion von seiner Seite.

Der Briefler lächelte eigensüßlich, fast ein wenig geringschuldig dazu, wie es Yene vorfam.

„Das ist die Schwärmerie einer Pensionarin“, meinte er, „und obenein eine Thorheit; ich glaube, daß Madeleine dies auch bald genug selbst einsehen wird und dann gegen die Hand des Herzogs de Roche-Mon antritt. Was sie indes ihren freien Willen behalten, und ich will mich unter der Hand erlauben, was an dem jungen Manne ist. Das er sich mit einem Herzoge auf eine Stufe zu stellen wolle, ihn sogar von derselben Höhe abzurufen vermag, ist übrigens ein Beweis von Selbstbewußt, die mir nicht lieb gefällt.“

Die letzten Worte berührten Yene wieder im Interesse ihrer Freundin, deren Partie sie natürlich ganz entschieden gewonnen hatte, aber auch wohl nur so lange zu behaupten geglaubt haben würde, als Vater Eulache sich nicht offen dagegen aussprach.

Der Letztere traf in der folgenden Zeit auch einige Male wieder mit Madeleine zusammen, sowohl in der Villa, wie im Hause der Herzogin, und befiel den alten Ton ihr gegenüber bei; er verbeugte ihr nicht keine Bedenken gegen ein Verhältnis, das ihre Eltern vom Standpunkte der Vernunft aus nicht billigen könnten und auch schließlich niemals billigen würden, aber dies geschah in so freundschaftlicher, väterlicher Weise, daß er dadurch Nichts an ihrem Vertrauen verlor. Vielfach machten diese vernünftigen Vorstellungen, die ihr doch in keiner Weise einen Zwang auferlegten zu wollen scheinen, auch einen tieferen Eindruck auf sie, als sie jetzt noch leicht ausgehen wollte; doch kam auch jedesmal nicht recht zu schreiben war, zumal auch er sich, theils nothgedrungen, theils wohl in einer kleinen Empfindlichkeit, jetzt mehr von ihr zurückzog.

Sie that ihm übrigens vollkommen Unrecht, wenn sie an der Tiefe und Wärme seiner Neigung zu zweifeln begann und wenn vorzüglich von Vater Eulache angelegentlich Mißtrauen, wenn auch nur vorübergehend, Raum verstatte, daß der junge, mittellose Kräftig besonders durch die Aussicht auf eine lo vornehme Familienverbindung und bedeutendes Vermögen zu ihr hingezogen fühlen könne.

Antoine Duconnet war der Sohn armer, aber sehr rechtlicher und gebildeter Eltern; sein Vater besaß gerade eben einen kleinen Beamtenposten und ließ es sich besonders angelegen sein, dem einzigen Sohne, der einmal nicht seine mühevollen Karriere durchmachen sollte, eine vortheilhafte, höhere Erziehung geben zu lassen, obwohl ihm dies eine schwere Opfer kostete. Antoine besaß, nachdem im Hause der letzten Schwägerin seiner reichen und schönen Gemüthsbildung gefest worden, die besten Schulen und kam zeitig auf die Universität, um das Studium der Medicin zu beginnen, was er sich, mit Zustimmung des Vaters, erwählt hatte. Er gab sich demselben mit Eifer und Geschick hin und machte, nach dem Urtheile seiner Lehrer, bedeutende Fortschritte; bald trafen ihn aber schwere Schicksalsschläge, die sogar sein Fortschreiten auf dieser Bahn zu hemmen drohten.

(Fortsetzung folgt.)

ne zu halten, zurückzuführen, allein ihres Weibens dort war nicht lange. Die Axt, die die Schlinge im Centrum der Hüften war eben so wenig erfolgreich gewesen, wie der Angriff auf die russischen Landungen des linken Flügels. Die Hüften verlorsten sie mit einem überdrücklichen Feuer und dann gingen sechs Compagnien mit gelähmten Beinen gegen sie vor und legten sie in ein Strohgebäude an der Schanze. Um 4 Uhr waren die Türken überall auf dem Hüdtage begriffen. Die Hüften nahmen die ganze Ausdehnung ihrer ersten Position ein und verlorsten außerdem die Türken in kurzem Abstand mit Cavallerie.

Deutsches Reich.

Nach den vorliegenden telegraphischen Meldungen über die Reise des Kaisers in den Rheinländern empfangt der Kaiser am Dienstag vor dem Diner eine Deputation von 12 Mitgliedern des Provinzial-Landtages. Nach dem Diner hatten Vorträge von dem dieselbortigen Männergesangs-Verein statt; der Kaiser hörte denselben von der vor seinem Arbeitszimmer gelegenen Veranda aus zu und sprach nach Beendigung der Vorträge seinen Dank aus. Abends wurde der Hof in familiäre Zusammenkünfte. Nach demselben arbeitete der Kaiser noch allein. Am Mittwoch Mittag 1 Uhr empfing der Kaiser 24 Vertreter der evangelischen Geistlichkeit des Regierungsbezirks Düsseldorf. Auf die vom General-Superintendenten gebaltene Rede erwiderte der Kaiser, er könne nur das wiederholen, was bereits in den Erlassen an den Bezirksräthe und an das Consistorium als seine Ueberzeugung, an welcher er festhalten werde, ausgesprochen und als das zum Inhalt bezeichnend habe, auf welchem er in seinem Wirken und Handeln nach wie vor beharren werde.

Die Bezeugung des Grafen Andraffy mit dem Fürsten Bismarck wird nicht in Gastein, sondern in Salzburg stattfinden. Der Fürst hat (so berichtet man aus Wien) auf die Mittheilung der Absicht eines Besuchs in Gastein mit der Bitte geantwortet, Graf Andraffy, selbst lebenswürdige Heiligkeit ihm mit Dank und Freude erfüllen, möge ihm wenigstens gefallenen, den Weg um die Hälfte abzukürzen.

Die „Kreuzzeitung“ bringt folgende Nachrichten: Officiell wird die Nachricht demittheilt, daß eine Erhöhung des Marine-Etats beabsichtigt wird. Die Uebernahme der Berlin-Dresdener Bahn durch den preussischen Staat wird voraussichtlich am 1. October erfolgen. Zum Winter sieht die Kaiserliche russische Armee den Winterangriff abzuwehren aus dem russischen Grenzwasser. — Die „Kreuzzeitung“ berichtet, daß die Kaiserliche russische Armee den Winterangriff abzuwehren aus dem russischen Grenzwasser. — Die Kaiserliche russische Armee den Winterangriff abzuwehren aus dem russischen Grenzwasser.

Man spricht davon, daß in der nächsten Landtagssession die Aufhebung der Staatslotterie beantragt werden sollte. Unwahrscheinlicher würde der Zeitpunkt zu diesem Vorhaben sicherlich nicht gewählt werden können. In einem Augenblicke, wo wir es freilich, dem Staate ein sehr erhebliches größeres Beitrag zur Unterhaltung der Volksschulen zugewendet werden soll, ihm eine Einnahme von rund 2 1/2 Millionen Mark entziehen zu wollen, wäre doch eine etwas wunderliche Finanzpolitik, es sei denn, daß die Antragsteller eine rationellere Erleichterung zu bieten wüßten. Leider ist dazu aber gar keine Aussicht vorhanden.

— Zur russischen Geldnoth schreibt die „Wes.“ Folgendes:

Ein Berichterstatter über die Lage des hiesigen Geldmarktes meldet, daß der russische Finanzminister, und daß der Kriegsführung nöthige Geld anzuschaffen, den eigentümlichen Weg eingeschlagen habe, die neu gedruckten Banknoten, deren Ausgabe auf dem Kriegsgeldmarkt kaum noch möglich ist, im Ausland, namentlich an der belgischen Börse zu verkaufen und dagegen Gold, besonders Rußlands, vorzusenden, welche in Mannheimer am liebsten genommen werden. Die interessante Mittheilung, daß die indirekte Besteuerung in der russischen Finanzverwaltung, welche „zeitweilig emittirter“ Banknoten, welche nach dem jüngsten Ausweise der russischen Staatsbank, abgesehen von den 735 Millionen „Bismarckianer“ Rubelnoten, die beträchtliche Höhe von 185 Millionen Rubel betragen. Die „Kreuzzeitung“ meldet, daß die Bilanz und der zeitweilig emittirten Banknoten, welche die Regierung gegenwärtig bereits ca. 900 Millionen Rubel. Da die Ausgabe der Rubelnoten in Russland bekanntlich unbefristet ist und in letzter Zeit wöchentlich etwa 10 Millionen in Noten emittirt wurden, läßt sich annehmen, daß Russland im nächsten Monate 1000 Millionen Rubelnoten besitzen dürfte.

Nach dem „Deutschen Montagsblatt“ soll es beabsichtigt sein, den zweiten September fernan ebenso zu einem Nationalfest zu gestalten, wie es seiner Zeit im napoleonischen Frankreich der 15. August gewesen. Es wird sich zunächst darum handeln, die Bestimmungen des Reichsgesetzes in Bezug auf Sonn- und Feiertage auf diesen nationalen Feiertag auszuweiten. Am nationalberalen Votum ist man geneigt, in dieser Beziehung event. die Initiative zu ergreifen und so dürfte die Frage wohl vor den nächsten Reichstag gelangen.

* Der General-Superintendent Dr. Bischoff soll nach verschiedenen Berichten in der August-Conferenz gelobt haben: „Was in der Verfassung liegt, ist uns ganz gleichgültig.“ Nachträglich erklärte ihm die „Kreuzzeitung“, Dr. Bischoff habe gesagt: „Ich möchte mich dahin aussprechen, daß es auf die Paragrafen in der Verfassung nicht ankommt.“ Ein Correspondent der „Wes.“ behauptet indeß, die erst angeführten Worte seien die richtigen. Einen großen Unterschied in der Bedeutung der beiden Ausdrucksweisen können wir nicht entdecken. Gelobt aber werden wohl viele dazu sein, ob die Fassung der Oberbehörde gegen die Bischoff'sche Meinung der merkwürdigen Strenge entsprechen wird, die in der Hinsichtigen Angelegenheit geübt wurde.

Frankreich.

Ueber die letzten Augenblicke Thiers erzählt man jetzt Anekdoten. Thiers war am Montag Morgen wie gewöhnlich um 5 Uhr aufgestanden. Er hatte bis 7 1/2 Uhr gearbeitet, dann eine Promenade auf der Terrasse vor dem Pavillon Henri IV. in Begleitung des Admirals Bontin gemacht, von 8 1/2 bis Mittag wieder gearbeitet und nahm sodann sein Frühstück ein. Hierbei bemerkten die Personen, die mit ihm zu Tisch saßen, in seinen Gesichtszügen eine Veränderung, die allmählich zunahm. Dagegen er sich unwohl fühlte, machte Thiers noch einen Spaziergang auf der Terrasse von St. Germain. Zufällig löste sich in diesen Augenblicke der Nebel der Scene in Regen auf, Thiers fühlte sich plötzlich erkältet, das Blut floss ihm heftig zu Kopf und er klagte: „Es ist mir unendlich schlecht, wir wollen nach Hause gehen.“ Frau Thiers und Fräulein Doine, Thiers' Schwägerin, führten ihn an beiden Arme. Heimgekehrt, legt er sich sofort zu Bett. Man ließ eilig den Dr. Le Prez kommen. Derselbe erkannte den Zustand sofort als gefährlich und ordnete Mittel an zur Erleichterung des Gehirns. Telegraphisch wurde dann Dr. Barthe nach St. Germain berufen. Dann fiel der Kranke in eine Art von Schlafsucht. Bald hatte er eine ziemlich klare Vor-

stellung dessen, was ihm von vorging, aber keine Ahnung, daß seine letzte Stunde herannahe. Er lag ganz still und schweigend. Als Dr. Barthe ankam, erkannte er ihn nicht mehr. Alle Rettungsmittel blieben erfolglos. Um 6 Uhr 10 Minuten Abends trat dann der Tod ein, sanft und ohne Zuckung. Am Dienstag begaben sich natürlich alle nächsten Freunde des Verstorbenen und zahllose Reporter nach St. Germain, von denen aber nur Wenige zugelassen wurden. Wenn man hat ein Portrait des Toten gezeichnet: Mittags erhielt Frau Thiers ein Weibliches Telegramm des Marquis's Mac Mabon aus Montbrion und bald darauf erschien ein Abgeordneter des Ministers des Innern, welcher mittheilte, daß der Präsident der Republik eine offizielle Visitenkarte auf Kosten des Staates befreit habe. Der Leichnam wurde am Mittwoch nach Paris gebracht; die Beisetzung soll am Donnerstag oder Freitag stattfinden.

Nach weiteren aus Paris zugehenden Nachrichten wurden bei Frau Thiers Verläufe gemacht, ihren Widerspruch gegen ein offizielles Begräbniß auf Regierungskosten hervorzuheben. Doch bezieht man weder die Cuelte mit Genauigkeit, von welcher diese Vorstellungen herrühren, noch den Eindruck, welchen sie auf Frau Thiers gemacht hätten. Eine Entschließung scheint jedoch von Seiten der Familie des Abgeschiedenen noch nicht getroffen.

Die Rede des berühmten Staatsmannes zum Gegenstand von Straßendemonstrationen genügt zu sehen, welche im Ausland sicher den Eindruck einer Profanation hervorriefen, doch denkt man in Frankreich über diese Dinge vielleicht anders. Schon kürzlich hat man sich in Paris lebhaft mit der Beruflichkeit, wie an Stelle von Thiers in den republikanischen Rath treten soll. Es wird leichter sein, einen Nachfolger für Thiers zu finden, als einen Erben. Gametta flüßt dem conservativen Theil der Republikaner entscheidendes Mißtrauen in; er ist einseitig genug, sich dieser Thatsache nicht zu verschließen. Schon bei Verkünden von Thiers wurde der Name von Jules Grévy genannt, dem Präsidenten der aufgelösten Kammer, der für den Verhinderungsfall von Thiers an die Spitze der republikanischen Partei treten könnte. Wie telegraphisch gemeldet wird, hat man im republikanischen Lager in der That den Entschluß gefaßt, Jules Grévy die offizielle Vertreterämter anzutragen. Am Dienstag Nachmittag, so heißt es in der Woche, daß eine Berathung der in Paris anwesenden republikanischen Senatoren und vormaligen Deputirten unter dem Vorsitze Gametta's stattgefunden, wobei beschlossen wurde, dem Präsidenten der aufgelösten Repräsentanten-Kammer, Grévy, nach Paris zu berufen und denselben zum Führer der republikanischen Partei anzutragen. In den republikanischen Kreisen verheißt man sich nicht, daß der Tod Thiers' von wesentlichem Einfluß auf den Ausfall der Wahlen sein könne.

Polen, den 6. September.

— Von Seiten des von hier aus geleiteten Provinzialvereines ehemaliger Jäger und Schützen ist in der am vergangenen Mittwoch abgehaltenen Monatsversammlung beschlossen worden, an den Maire von Zaon das Gedenken zu richten, am 9. Sept. das Grab der dort gefallenen Kameraden auf Kosten des Vereines mit Blumen zu schmücken. Der Präsident des Vereines, Herr Gustav Moritz, hat das Gedenken heute an den Maire abgegeben lassen.

— In Folge der in diesem Jahre in unserer Gegend so reichlich ausfallenden Hieraenergie hat sich ein ziemlich bedeutender Export in dieser Dornart herausgebildet. Seit etwa 8 Tagen werden vom hiesigen und vom Bahnhofs in Gönningen häufig ganz Wagenladungen von Hieraenergie nach Hamburg expedirt, um von dort nach England verschifft zu werden.

— Eine Anzahl Veranlagungsblätter von hier, die den Extra-Art am Sonntag zur Reichs- und Berlin besuch hatten, haben Montag Abend auf dem anhaltischen Bahnhofe dort, um den Abgang des Zuges nach Halle zu erwarten. Zwei sehr behäbig aussehende Herren traten ein und, nachdem sie sich über die Abgangszeit informiert, bestellten hier ein Extrazug nach Weimar und dompten schon eine halbe Stunde nachher ab. Man vermutete anfangs, es seien reiche thüringische Magnaten, die sich für ca. 80 Thaler von Berlin nach Halle begeben ließen, nachträglich stellte es sich jedoch heraus, daß die beiden Herren Provinzialständische Schwärmerhändler waren, die nicht Lust hatten, sich zum Abgang des nächsten Zuges zu warten.

Meteorologische Station. Vormittags 3 Uhr. Wind — 0. Barometer 28° 1' 50". Feuchtigkeitsgehalt der Luft 82,9%. Thermometer 9,6.

Weiterberührt der deutsche Seewarte bei Hamburg und der Seemannsart bei Pola. 5. Sept. 8 Uhr morgens. Das Barometer war überall gestiegen, besonders in Mitteldeutschland, die Temperatur war noch gelinder, das nordöstliche Deutschland ausgenommen. Weithin leichte westliche Winde und mildes Wetter. Am Abend und Vorabendzeitlich spärlicher Südwind, hier und dort regnerisch. Remed meldete + 13, Hamburg + 11, Breslau + 11, Friedrichshafen + 11, Greifswald + 12. Am 4. Sept. waren von den nördlichen Stationen keine Meldungen eingegangen, Kopenhagen meldete + 10, Wien + 14, Paris + 11.

Provinzial-Nachrichten.

+ **Hallestadt**, 5. Sept. Die Gründung eines Zweigvereines in Leipzig begründeten Vereins gegen Verfallung der Ahrhans- und Genußmittel, welcher bereits eine rege Theilnahme sowohl von Männern der Wissenschaft, wie von Behörden, Kaufleuten, Commercianten, Fabrikanten &c. gefunden hat, wird auch in hiesiger Stadt angestrebt. Der Verein, welcher sich mit dem Sitz Leipzig bekanntlich über ganz Deutschland ausbreiten soll und seine Vorarbeiten mit allen zweckmäßigen Mitteln, so wie durch eine besondere Zeitschrift gegen betrügerische Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich nicht nur die Interessen des consumirenden Publicums, sondern auch die der verfallenen Fabrikanten und Händler, und die wichtigsten Reichthümer machen derartige Verfalls- und Genußmittelfabrikanten, gegen den Verfall von Verfaul- und sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthlose und schädliche Surrogate u. dgl. m. richtet, verdient die allgemeine Beachtung, zumal derselbe auch zweckdienlich

Norddeutscher Bazar

Halle a.S. 66. Gr. Steinstr. 66.

Beim Herannahen der Herbst- und Winter-Saison erlauben wir uns ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß wir auch dieses Mal wie bisher bemüht gewesen sind, unser Lager in

Kleiderstoffen, Tuch u. Buckskin, Leinen, Baumwoll-Waaren, Damen- u. Mädchen-Garderobe auf das Reichhaltigste auszustatten. Durch großartige Cassa-Einkäufe und zugleich Ausnutzung der gedruckten Geschäftsliste auf den maßgebenden Fabrikplätzen sind wir in die angenehme Lage versetzt, einem geehrten Publikum Vortheile zu bieten, wie solche von keiner andern Seite geboten werden können.

Feste Preise. **Preis-Courant.** Feste Preise.

Kleiderstoffe:

Wollene neue Costümestoffe	Elle 2 1/2 Sgr.	Wollene 3/4 breite dicke Waid-Stoffe (Werth 20 Sgr.)	Elle 7 1/2 Sgr.
Wollene Taffetas und Mohairs	Elle 3 Sgr.	Wollene 3/4 breite schwarze Terneaux u. Double-Cachemires	Elle 11 1/4 Sgr.
Wollene cordreiche Melanges	Elle 3 1/2 Sgr.	Woll. Perl-Casor, dicker, weißer Polonaisen-Casimire-Stoff, früher 15 Sgr., jetzt	Elle 9 Sgr.
Wollene Gatt- und gestreifte Bedas	Elle 4 Sgr.	Drap-Flan, 2 Ellen breit, in ganz reiner Woll	Elle 20 Sgr.
Wollene Satin-Allemagne	Elle 4 1/2 Sgr.	Wollene Ploconé - Polonaisen	Elle 10 Sgr.
Wollene schwere Tartans	Elle 5 Sgr.	Halbfarbene Popelines	Elle 6 Sgr.
Wollene doppeltbreite colorirte Cachemires	Elle 6 Sgr.	Halbfarbene, sehr elegante Douglins	Elle 7 1/2 Sgr.
Wollene tuchfarb. Kamateselles (Werth 15 Sgr.)	Elle 6 Sgr.		
Wollene tuchfarb. Kirise-Piqués (Werth 17 1/2 Sgr.)	Elle 8 Sgr.		

Yhoner Rein-Seiden-Nihs, bisher Elle 5 Mark jetzt Elle 25 Sgr.
Yhoner Rein-Seiden-Cachemire, beste Qual., bisher Elle 7 Mk. jetzt Elle 35 Sgr.
Yhoner Seiden-Paletot-Sammet, bisher Elle 10 Mark jetzt Elle 1 1/2 Thlr.

Teppiche, Künsterstoffe, Tisch- und Reise-Decken:

Elegante große Barquet-Sopha-Teppiche 2 1/2 Thlr. Elegante große Velouté-Sopha-Teppiche 2 1/2 Thlr. Elegante große Velvet-Sopha-Teppiche 3 1/2 Thlr. Elegante große Velour-Plüsch-Teppiche à 4 1/2 Thlr., 5 Thlr., 6 1/2 Thlr. Ganz große elegante Berber-Salon-Teppiche à 8 Thlr., 10 Thlr. re. Rihs-Tischdecken mit Gobelin-Borden 1 1/2 Thlr. Seiden-Gobelin-Tischdecken 3 Thlr. Englische Velour-Teppiche mit englischer Doppelriemen, matt 12 Thlr. für 5 1/2 Thlr. 2 Ellen breite wollene Möbel-Damaste, Möbel-Nihs, Gobelin- und Portièrenstoffe Elle 9 1/2 Sgr., 13 1/2 Sgr., 17 1/2 Sgr., 20 Sgr., 25 Sgr. Schwere wollene Plur., Stuben- und Treppen-Künsterstoffe, Elle 3 1/2 Sgr., 4 1/2 Sgr., 6 Sgr., 7 1/2 Sgr. bis 12 1/2 Sgr. — Elegante 2 Ellen breite Teppichstoffe zum Belegen ganzer Zimmer, 20 Sgr. bis 1 Thlr.

Leinen- u. Baumwoll-Waaren:

Einen Vollen 5/4 Galbleinen	Elle 28 Pfg.	Einen Vollen 6/4 Esfasser-Shirting	Elle 18 Pfg.
Einen Vollen 5/4 Prima	83 Pfg.	Einen Vollen 6/4 Clifton	20 Pfg.
Einen Vollen 5/4 Reineleinen	37 1/2 Pfg.	Einen Vollen 6/4 Prima	20 Pfg.
Einen Vollen 11/8 Flachsgarnleinen	40 Pfg.	Einen Vollen 6/4 Madapolams	25 Pfg.
Einen Vollen 11/8 Hausmachereleinen	42 1/2 Pfg.	Einen Vollen 11/8 Prima Bettzeug	38 Pfg.
Einen Vollen 6/4	45 Pfg.	Einen Vollen 11/8 und 6/4 Bettinletts	30 Pfg.
Einen Vollen 6/4 Handgepinnt	50 Pfg.	Einen Vollen 6/4 Bettbarthende	40 Pfg.
Einen Vollen 11/8 Perrenhuter Rasen-bleich-Leinen	40 Pfg.	Einen Vollen 6/4 Bett-u. Watraken-Drells	30 Pfg.
Einen Vollen 5/4 Perrenhuter Rasen-bleich-Leinen	50 Pfg.	Einen Vollen 6/4 Sombentuche	35 Pfg.
Einen Vollen 6/4 Bielefelder Leinen	50 Pfg.	Einen Vollen 6/4 Piqué ff. Reglige-Stoff	40 Pfg.
Einen Vollen 6/4 u. 10/4 breite Perrenhuter u. Bielefelder Leinen	Elle 7 1/2 - 12 Sgr.	Einen Vollen	45 Pfg.
Einen Vollen 7/4 br. Schürzenleinen	45 Pfg.	Einen Vollen 6/4 drei Davidas	30 Pfg.
Einen Vollen graue Küchenhandtücher	15 Pfg.	Einen Vollen 6/4 anal	40 Pfg.
		Einen Vollen weiße Zwirn-Stubenhandtücher	pro Dbd. 6 Mk.
		Einen Vollen weiße Damast-Stubenhandtücher	pro Dbd. 8 Mk.

- Einen großen Vollen feiner Shirting-Reste per Meter 40 Pfg.
- Einen großen Vollen feiner Leinen-Reste per Meter 60 Pfg.
- Einen großen Vollen Gardinen-Reste per Meter 50 Pfg.

Unsere Fabrik fertiger Damen- u. Mädchen-Garderobe bietet das anerkannt Beste und Billigste in

Kaiser-Mänteln, Rad-Mänteln, Winter-Paletots, Jaquettes und Jacken

sowie alle schon eingegangenen Neuheiten für die bevorstehende Saison in so großer Mannigfaltigkeit, daß auch hierin allen Anforderungen genügt werden kann.

Die noch vorhandene Sommer-Talmas, Jaquettes u. Umhänge 33 1/10 unter Fabrikpreis.

- Eine Parthie Woll-Taillen-Tücher per Stück 17 1/2 Sgr.
- Eine Parthie seid. Halstücher u. Cachenez St. 10 u. 15 Sgr.
- Eine Parthie feine Herren- u. Damen-Stulpen u. Kragen, per Stück 25 Pfg.
- Eine Parthie hochfeine seid. Damen-Shawls v. 3-25 Sgr.
- Eine Parthie Damen-Flizröcke per Stück 4-6 Mk.
- Eine Parthie Damen-Moireröcke per Stück 4-5,50 Mk.
- Eine Parthie Damen-Steppröcke per Stück 3,50-7 Mk.
- Eine Parthie Damen-u. Kinderschürzen St. 3, 4, 5-10 Sgr.

Sonnabend den 8. u. Sonntag den 9. d. M. ist unser Geschäft Feiertage halber geschlossen.

Norddeutscher Bazar, 66. gr. Steinstr. 66.



C. Schramm, Uhrmacher,

Halle a.S., obere Steinstr. 22, vis-à-vis dem Gasthof „am Schwan“.

hält dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum sein vollständig assortirtes Uhrenlager bestens empfohlen.

Wand- und Rahmuhren, Nacht- u. Nihs-Uhren, Pariser Pendulen und Reise-Werker mit und ohne Uhr zu verschied. Breiten, Regulatoren von 32-74 Mark, Silberne Cylinder-Uhren, auf abgezogen, 19-36 Mark, desgl. Remontoir (ohne Schlüssel zum Aufziehen) 86 und 42 Mark, silberne Waer-Uhren 30-57 Mk., desgl. Remontoir (bestes System) 48-70 Mk. Goldene Damen-Uhren von 33 Mk. an.

Für jede von mir verkaufte Uhr leiste Garantie. Gleichzeitg empfehle mein großes Lager von Talmis Ketten, Medaillon, Schlüssel u. s. w., vergolbete und Stahlketten. (T. 4089.)

Grafweg Nr. 23.



Grafweg Nr. 23.

Rich. Schröder, Büchsenmacher,

Halle a. S., Grafweg 23 (nahe am Markt), empfiehlt sein reichhaltiges Lager solch gearbeiteter Gewehre aller Systeme, als: Lefauchaux, Lancaster und Zündnadel vom billigen bis zum feinsten. Teschings mit geräuschlosem Schuß verschiedenster Construction, Revolver und Pistolen. Munition und Patronen zu sämtlichen Waffen. Lefauchaux, Lancastre- und Zündnadelhülsen aller Caliber zu billigen Preisen. Reparatoren und Patronen werden sorgfältig und prompt angefertigt. — Umänderungen in kürzester Zeit.

Markt 25. Ernst Karras jun. Markt 25.

empfiehlt sein Lager von:

- Pfeifen, Pfeifenköpfe,
- Cigarrenspitzen, Spazierstöcke,
- Portemonnaies, Cigarrenetuis, Feuerzeugen, Kämmen,
- Zahnbürsten etc.

Nur gr. Schlamm 10^b „Forelle“ im Laden.

Der große Ausverkauf von Herren- u. Knabengarderoben dauert nur noch einige Tage. Das Lager ist wieder bedeutend vergrößert, auch ist hinlänglich bekannt, daß nur gute und gebiegene Waaren vorhanden sind und eine solche Gelegenheit nicht gleich wieder geboten werden wird.

Nur gr. Schlamm „Forelle“.

Die Lithographische Anstalt u. Steindruckerei

Drischmann & Würges

gr. Sandberg 9, nahe der Leipz.-Strasse

empfiehlt sich zur Anfertigung von Adress- und Visitenkarten, Wein-, Liqueur- u. Waaren-Etiketten, Placaten, Circularen, Rechnungen etc. etc. — Autographien werden nach Wunsch schnellstens angefertigt.

Böllberger Mehl-niederlage

Steinweg 45/46, Halle a. S.

offerirt Weiche in feinsten Waare und hält stets Lager von

Kleien und Futtermehl zu Mühlenweizen.

Halle a/S., den 1. September 1877.

P. P.

Mit dem heutigen Tage übergeben wir Herrn Oscar Sonntag in Merseburg unsere Verletzung, sowie Lager sämtlicher Düngeartikel und haben wir denselben in den Stand gesetzt, zu unseren hiesigen Lagerpreisen auch ab dort zu verkaufen. Hochachtungsvoll

Schaeper, Dankworth & Richter.

Merseburg, den 1. September 1877.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige halte ich mein Lager künstlicher Düngemittel von Herren

Schaeper, Dankworth & Richter in Halle a. S.

den Herrn Dankworthen zur gest. Abnahme hiermit bestens empfohlen. Hochachtungsvoll

Oscar Sonntag,

Raumburgerstraße 2, neben dem „Thüringer Hof.“

